

Verkündschafterin

ZEITSCHRIFT FÜR PFÄRRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Pfarrgemeinde weit denken

Gottvertrauen und Mut bringen Pfarrgemeinden weiter. Wie diese Haltungen eingeübt werden können, lesen Sie auf den Seiten 2 und 3.

Pfarrblatt: Magazin aus der Nähe Seite 4

Blickfang Straßenwerbung Seite 5

Neue Referentin Seite 4

Stefanie Eibelhuber aus Weibern ist dankbar für das Geschenk des Gottvertrauens und der Offenheit für Menschen und gibt dieses Geschenk weiter.

Seite 2



DANKE FÜR 23 JAHRE BEGEGNUNG

Fast 23 Jahre, in denen Mediengeschichte – auch in der Kirche – geschrieben wurde, war ich Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit – und es wurde mir nie langweilig. Öffentlichkeitsarbeit ist ganz nahe an der Leitung einer Organisation und entwickelt die Organisation weiter. Ich habe mit vielen, vielen WeggefährtInnen und in vielen, vielen Kontakten mit Ihnen und Euch in den Pfarren Gelegenheit gehabt, diesen pfarrgemeindlichen Entwicklungsbereich mitzugestalten, Verkündigung umfassend zu sehen (Medien, Gespräch, Aussehen) und die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit als Instrument der Gemeindeentwicklung zu akzentuieren. Ich danke für die vielen wunderbaren Begegnungen mit Ihnen und Euch. In Zukunft begrüßt Sie an dieser Stelle Maria Krone, die ab Jänner 2019 die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit betreuen wird. Ich selber beginne am 1. Jänner 2019 meinen Dienst als Referentin für die Pfarrgemeinderäte – und freue mich auf alle jene von Ihnen, die in diesem Leitungs- und Entwicklungsgremium wirken.



Foto: Johannes Hagn

Beate Schlager-Stemmer
Referentin für Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit

Beate Schlager-Stemmer

VERKÜNDSCHAFTERIN



Foto: Johann Eibelhuber

ES GEHT MIR UM DIE MENSCHEN

Der Pfarrbezug schwingt bei vielen meiner Begegnungen mit. Wenn ich bei neu zugezogenen Familien persönlich um ein Tauffoto für das Pfarrblatt anfrage, lerne ich sie kennen und nehme sie als Mitglieder unserer Pfarrgemeinde wahr. Ich erkenne Begabungen von Menschen – auch für unsere Pfarrgemeinde. Wenn ich an das vergangene Monat denke, fallen mir mindestens fünf Kontakte ein, die ich neu oder in einer neuen Rolle für die Pfarrgemeinde wahrgenommen habe. Ich kann gar nicht sagen, warum ich Leute anspreche. Ich folge meiner **Intuition**, spontanen Eingebung. Ich überlege nicht lange, ob eine Person die Aufgabe wollen könnte und auch genug Zeitressourcen hat, sondern frage einfach. Meistens freuen sich die Frauen und Männer: “Schön, dass Du an mich gedacht hast,” sagen sie oder “Wie kommst Du auf mich?” Ich akzeptiere sofort, wenn jemand sagt: “Jetzt noch nicht, frag mich in ein paar Jahren.” Es geht mir um die Menschen. Ich vertraue auf Menschen. Und ich vertraue auf Gott. Dieses Vertrauen in Menschen und in Gott sind mir geschenkt worden. Dieses Geschenk gebe ich gerne weiter.

Stefanie Eibelhuber
Seelsorgeteam Weibern

VERKÜNDSCHAFTER



Foto: Claudia Mayr

“OFFEN-HAUSEN“ PASST ZU UNS

Wenn wir jemanden ins Pfarrblatt-Team einladen, hat diese/r die Garantie, nichts umgehängt zu bekommen: **“Sei einfach dabei!”** Wenn aus der Sitzungsdynamik eine Bereitschaft entsteht und ein Dienst angeboten wird, freuen wir uns und nehmen ihn an. Auf diese Weise sind ein Grafiker, eine Journalistin und eine Fotografin zu uns gestoßen. Wir sind offen für Erweiterungen unseres Teams und für die Art des Mitwirkens: Manche liefern im Team einfach einen Funkenflug von Gedanken, ohne dann eine konkrete Aufgabe zu übernehmen. Auch gut! Wir sind offen für die Mitwirkung – unabhängig von ausdrücklich religiöser Lebensgestaltung. Meine Leidenschaft ist die Fotografie. Mit einer Fotografin war ich für das Titelblatt der Dezember-Ausgabe drei Stunden am Harter Plateau in Linz unterwegs. Zwei Stunden lang war ich beim heurigen Adventkranzbinden dabei, um Fotos für das Adventpfarrblatt 2019 zu machen. Woher ich die Zeit dafür bei einer Vollzeit-Berufstätigkeit nehme? Ganz einfach: Wo andere fernsehen oder fußballspielen, ist das Pfarrblatt meine Freizeit.

Roland Mayr
Pfarrgemeinderats-Obmann in
Offenhausen

PFARRGEMEINDE WEIT DENKEN

GUTES LEBEN TEILEN

Ein christliches Leben ist ein gutes Leben – auf dem wir nicht sitzenbleiben, sondern das wir teilen – am besten bei jeder unserer Begegnungen und ohne Voraussetzungen. Pfarren, die in Umbrüchen stehen, fragen in unserer Abteilung an, wie sie mit ihrer Pfarrbevölkerung in Kontakt kommen können. Dieses Interesse an Pfarrbefragungen zeigt das Interesse an Menschen, die zunächst einmal nicht in die Pfarrgemeinde kommen. Dieses Interesse gründet in Offenheit gegenüber anderen, die man noch nicht (so gut) kennt. Die entstehenden Gespräche bringen Gemeinsamkeiten und Überraschungen zu Tage und regen Pfarrgemeinden an, ihre Verkündigung, ihr Leben und ihr Angebot neu zu gestalten. Das ist dialogische Verkündigung, die dem "Verkündschafter" schon sehr nahe kommt. Der Begriff "Verkündschafter" birgt die Wörter „Verkündigung“, „Botschaft“, „KündschafterIn“, „schaffen“ in sich und steht für eine aktive, offene, den Menschen zugewandte und gesprächsorientierte Verkündigung.

DIE STRASSEN EBENEN

Das Evangelium des zweiten Advents erzählt von Johannes dem Täufer, der Stimme aus der Wüste, die ruft: "Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen! Jede Schlucht soll aufgefüllt werden, jeder Berg und Hügel sich senken." (Lk 3,4-5) Dieser Empfang gilt Jesus, der wiederum von sich sagt, dass wir ihm in den Menschen, vor allem dem "Geringsten seiner Brüder" begegnen (Mt 25,40) Ein schöner Gedanke:

Menschen den Weg zu ebnet, Hindernisse wegzuräumen, um Jesus und seiner befreienden Botschaft begegnen zu können - in Alltagsbegegnungen und in den Räumen unserer Pfarrgemeinde.

OFFENHEIT IST SPIRITUELL

Spiritualität im christlichen Sinn ist nicht einfach nur die Beziehung eines einzelnen Menschen zu Gott. Christliche Spiritualität bewirkt Haltungen, die im ganz normalen Alltag konkrete Gestalt finden und das meistens ohne die Überlegung im Kopf: „Wie verhalte ich mich in dieser Situation christlich?“ Sie geht vielen leicht von der Hand, wie den beiden InterviewpartnerInnen, die auf Seite 2 dieser „VerkundschafterIn“ erzählen, wie sie Menschen aus Alltagssituationen heraus für die Pfarrgemeinde gewinnen. Ohne vorauszusetzen, dass diese wöchentlich in die Kirche und anschließend

ins Pfarrcafe kommen. Die Haltung der im Alltag gelebten Offenheit ermöglicht, dass Menschen der Pfarre zufallen, die das sonst nie täten. Und die dann oft wichtige Stützen und Inspiration für viele, viele Jahre sind und uns neue Aspekte unseres Glaubens zeigen.

GOTTVERTRAUEN

Das Vertrauen in die Menschen gründet in einem tiefen Gottvertrauen. Damit ist nicht Gleichgültigkeit gemeint, sondern die tiefe Zuversicht, dass sich ein liebender Gott uns zuwendet. Mit der befreienden Botschaft Jesu Christi. Ganz ehrlich, so leicht fällt mir das nicht immer. Gerade darum bin ich um die vielen Gelegenheiten froh, in denen wir einander dieses Vertrauen in Gott zusprechen und gestärkt die Armele aufkrepeln und handeln.

Beate Schlager-Stemmer



Die regionalen Verkündschafter-Treffen im Herbst 2018 dienten der Vernetzung, der Weiterbildung, dem Erfahrungsaustausch - wie wir unser gutes Leben in zeitgemäßen Medien mit Menschen teilen. Bericht auf Seite 5

DAS PFARRBLATT: MEIN MAGAZIN AUS DER NÄHE



Die Pfarrblätter sind mit einer Pfarrgemeinde am Ort verbunden. Sie sind ein Schatz für die Beziehungspflege der Menschen einer Pfarrgemeinde. In den Inhalten und der Gestaltung werden sie immer besser.

Das Pfarrblatt ist das Kommunikationsorgan einer Pfarrgemeinde, einer Kirche am Ort. Als solches ist es das meistgelesene Kirchenmedium. Zwei Drittel aller KatholikInnen lesen es häufig oder ab und zu. „Die Nähe macht unser Pfarrblatt interessant“, sagt Roland Mayr im Rahmen des Interviews für diese Ausgabe der VerkündschafterIn. Inhalte und Fotos kommen aus dem Lebens- und Wohnumfeld. Die LeserInnen sehen und lesen über Menschen, die sie zumindest vom Sehen kennen. Und sie sehen sich selber, als zur Pfarrgemeinde gehörend.

Gedrucktes Medium bleibt wichtig

Im Internet aufgefunden zu werden wird heute von der kleinsten Institution erwartet. Unsere kirchlichen und pfarrlichen Beiträge sind auffindbar. Inhalte werden geteilt, geliked, schnelle Kontakte sind möglich. Internet und Social Media sind flott, aber auch flüchtig. Ihre Inhalte sind schnell da, aber auch schnell wieder weg. Die ÖffentlichkeitsarbeiterIn der Katholischen Jugend Anne Piatkowiak, Bloggerin und Social Media-Expertin schätzt die Dauerhaftigkeit gedruckter Medien: „Magazine haben größere

Nachhaltigkeit, sie liegen herum, ich nehme sie gerne zur Hand“.

Spiegel des pfarrlichen Lebens

Im Pfarrblatt spiegelt sich das pfarrgemeindliche Leben. Was hat sich getan? Wer wirkt in welcher Gruppe? Welche Angebote für Bildung und Gemeinschaft gibt es in nächster Zeit? Die LeserInnen erfahren, was die Menschen der Pfarrgemeinde denken, was sie bewegt.

Pflegt den Bezug zur Pfarrgemeinde

Das Pfarrblatt erhält den Bezug zur Pfarrgemeinde zwischen den Festen und den Sakramenten. Die Menschen der Pfarrgemeinde identifizieren sich mit „ihrer“ Pfarrgemeinde, mit jenen, die für die Caritas an ihrer Tür läuten, mit jenen, die ihnen das Pfarrblatt vorbeibringen.

Die Pfarrblattteams arbeiten an ihrer Weiterentwicklung: Die Pfarrblätter werden inhaltlich und gestalterisch immer besser, viele sehen jetzt schon umwerfend gut aus.

Pfarrblatt-Kooperationen?

Da und dort gibt es Überlegungen, die Pfarrblätter mehrerer Pfarren zusammenzulegen. Das funktioniert meistens nicht richtig. Eine neue Organisationsform (z.B. Seelsorgeraum, Dekanat) braucht auch eine neue Zeitungsform. Was für die Entwicklung dieser neuen Zeitungsformen zu bedenken ist, lesen Sie auf www.dioezese-linz.at/poea unter „wirksam“ und „Medienkooperationen“. Das Pfarrblatt kann sich am Ort einer Pfarrgemeinde am besten entfalten und sollte dort bleiben. Es ist ein wertvoller Teil pfarrgemeindlichen Leben. Ein solches zugunsten eines Regionalmagazins einzustellen sollte gut überlegt sein. BSS



Maria Krone folgt ab 1. Jänner 2019 auf Beate Schlager-Stemmer als Referentin für Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit.

WIRKSAME STRASSENWERBUNG

Werbebotschaften erreichen Menschen gedruckt im Pfarrblatt, flexibel im Internet und in Social Media, und auf der Fahrt in die Arbeit und zum Einkauf. Wirksame Straßenwerbung ist manchmal teuer. Dennoch haben viele Pfarren bereits Lösungen gefunden, z.B. Transparente über Durchzugsstraßen, die den Kindergottesdienst oder das Pfarrfest ankündigen. A-Ständer sind wirksam, wo PassantInnen zu Fuß gehen. Für vorbeifahrende Autos sind die Inhalte darauf meist zu klein. Zwischen Marchtrenk und Holzhausen steht eine wirksame Straßenwerbung für einen Gastronomiebetrieb mit Veran-

staltungsprogramm: Die Werbetafel ist 100 cm hoch und 145 cm breit. Das Gestell ist 140 cm hoch. Auf einem mit Erdankern im Boden festgemachten Eisenrahmen wird eine wetterfeste Plane mit den aktuellen Veranstaltungen befestigt. Die Schrift ist hell auf dunklem Hintergrund, gut gewählt für die Sichtbarkeit in einem Natur-Umfeld mit Bäumen und Wiese. Der erste große Buchstabe ist 17 cm hoch, der Text ist auch für vorbeifahrende Autos gut erkennbar. Wirt Hannes Wild erstellt den Text in Word und lässt das PDF in einem Welser Medienhaus auf Plane drucken. Kosten: Weniger als € 40. BSS



Wirksame Straßenwerbung findet sich an Straßenabschnitten, an denen die Autos langsam fahren, z.B. im Ortsgebiet.

ERFOLGREICHE VERKÜNDSCHAFTER-TREFFEN



Die VerkündschafterInnen-Treffen dienen der Vernetzung.

„Die Zeit bei den Verkündschafter-Treffen war eine sehr gute Investition“, meinte Hermann Daringer aus Riedau, der sich gleich für zwei Treffen anmeldete, weil er an zwei der parallel stattfindenden Workshops teilnehmen wollte. Sein Kollege Günther Willinger schätzte, dass im Workshop Ideen gesponnen wurden und „das Denken in Bewegung“ kam. Sie gemeinsam über ein Thema zu unterhalten und dabei etwas zu lernen – von den WorkshopleiterInnen, von den Kolleginnen und Kollegen – das war das Ziel der VerkündschafterInnentreffen im Herbst 2018, zu denen Pfarrliche ÖffentlichkeitsarbeiterInnen aus allen Sparten eingeladen waren.

Die Termine der Verkündschafter-Treffen 2019 werden auf der Homepage www.dioezese-linz.at/poea bekanntgegeben.

NIEDERKAPPLER TURMKREUZSTECKUNG AUF MÜHLVIERTEL-TV

Ein ausführlicher und mit mehreren Interviews gestalteter Sechsinutenbericht über die Turmkreuzsteckung in Niederkappel am 28. Oktober 2018 ist auf [muehlviertel.tv](http://muehlviertel.tv/video/13767/turmkreuzsteckung-in-niederkappel) zu sehen: <http://muehlviertel.tv/video/13767/turmkreuzsteckung-in-niederkappel>
Ermöglicht wurde dieser kostenpfli-

chtige Beitrag durch einen Sponsor, der von Pfarrgemeinderatsobfrau Eva Leitner, die die Planungsgruppe leitete, für die Turmkreuzsteckung gewonnen werden konnte: „Beim Reifenwechseln bin ich auf die Idee gekommen, in diesem KFZ-Betrieb um Sponsoring zu fragen - und war erfolgreich!“

PFARRBLÄTTER EINSENDEN

Bitte senden Sie drei gedruckte Pfarrblätter an die Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit. Ein Exemplar geben wir an die Kirchenzeitung weiter, ein weiteres an das Diözesanarchiv. Belegexemplare an diverse Bibliotheken entnehmen Sie bitte: www.dioezese-linz.at/poea unter „kompetent“ und „Rechtsinformation“.

AKTUELL FÜR WEB-REDAKTEURE UND -REDAKTEURINNEN

WIE IHR WEIHNACHTSGOTTESDIENST IM INTERNET GEFUNDEN WIRD.

Sie möchten alle Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen gesammelt darstellen? Sie möchten, dass ihre Weihnachtsgottesdienste in der österreichweiten „Glauben-Leben-App“ gefunden werden? Wie das geht, erfahren Sie auf:

<https://www.dioezese-linz.at/websupport/weihnachtsgottesdienste-special>

FEEDBACK ZUM REDAKTIONSSYSTEM

Die Webseite und das Redaktionssystem der Diözese Linz, das in den meisten Pfarren und allen Einrichtungen verwendet wird, ist in die Jahre gekommen. Um am neuesten technischen Stand zu bleiben, bitten wir um Ihr Feedback. Hier können Sie auch Wünsche und Verbesserungen deponieren:

<https://www.dioezese-linz.at/feedback-redaktionssystem>

Severin Kierlinger-Seiberl, Kommunikationsbüro

The screenshot shows a church website for 'Pfarre Döornbach'. At the top, there are two lit candles. Below them, the text reads 'Adventkranzsegnung 1. Dez. 17:00 Uhr'. A navigation bar contains 'PFARRE', 'GEMEINSAM', and 'AUF DEM WEG'. On the right, there is a 'Kontakt' section with the address '4073 Wilhering Pfarrhofweg 5', phone number '07221/88195', and email 'pfarre.doernbach@dioezese-linz.at'. Below the navigation bar, there is a section titled 'Auszeichnung für die Chorgemeinschaft' with a group photo and text: 'Singen macht nicht nur Spaß, man kann damit auch helfen. Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer hat die Chorgemeinschaft Döornbach bei der Aktion "Helfen beim Helfen" der Kronen Zeitung, der Sparkasse OÖ. und des Roten Kreuz OÖ. mit einem Hauptpreis ausgezeichnet.' A 'mehr' link is visible below the photo.

Internet der Diözese Linz ganz adventlich: Pfarren bringen auf ihren Homepages wichtige Termine wie Adventkranzweihen, Konzerte und Kindermetten an prominenter Stelle.



Matthäus Fellinger
Chefredakteur der KirchenZeitung
Diözese Linz

PRAXISTIPP FÜR REDAKTEUR/INNEN

FRISIERT UND GUT ANGEZOGEN

Das Buch, das ich gelesen, der Film, den ich gesehen habe. Sie hinterlassen ein Gefühl in mir. Betroffenheit. Oder: Schön war es. Eine Freude. Was von der Pfarre ins Haus kommt - ob Pfarrbrief oder Homepage - wird ein Gefühl zurücklassen. Ohne ein gewisses Moment an Freude würde es bald beiseitegelegt werden.

Eine gute „Probe“ für pfarrliche Medien ist, ob ihre Inhalte dem Grundcharakter der „Frohen Botschaft“ entsprechen. Dem Evangelium sollen sie also entsprechen, ein Mehr an Freude und an Hoffnung zurücklassen - und zwar auf eine tiefgründige Art. Auch Trauer, die Bestürzung, der Schrecken haben in diesem Grundrahmen der Freude Platz. Das Christentum ist nicht bodenlos.

Ein schönes, ansprechendes Bild kann es sein. Eine originelle Formulierung. Ein tiefer, gut herausgearbeiteter Gedanke. Eine erstaunliche Lebensgeschichte. Auch die sorgfältige Gestaltung. Ein Pfarrblatt gibt man so aus der Hand, wie man außer Haus unter Leute geht. Nicht schlampig, sondern frisiert und gut angezogen. Begegnung soll eine Freude sein.

The advertisement features a lit candle in a holder, surrounded by snow-covered pine branches. Below the image, the text reads 'Weihnachtsgeschenk' in a stylized font. Underneath, there is a stack of 'KirchenZeitung' newspapers. The text continues: 'Schenken Sie einem lieben Menschen die KirchenZeitung!' followed by the website 'www.kirchenzeitung.at/geschenkabo' and contact information: 'abo@kirchenzeitung.at Tel.: 0732 / 7610 - 3969'.

JUNGE MENSCHEN BEGEISTERN In der Pfarrbibliothek Asten baut Celestine Stockinger ein Jugendteam auf. Die jungen MitarbeiterInnen erhalten eine spezielle Schulung. Ein Teambuildings-Workshop, gemeinsames Kochen, gemeinsamer Büchereinkauf und Übernachten in der Bibliothek stärken den Zusammenhalt. Kontakt: Sieglinde Viehböck, (0732) 7610-3283, biblio@dioezese-linz.at, <https://www.dioezese-linz.at/site/bibliotheken/home>



STERNSINGERAKTION 2019 Die Sternsingeraktion bedankt sich ganz herzlich dafür, dass in Pfarrbriefen, Pfarr-Websites und über Social-Media so großartig über das Sternsingen informiert wird. Auf <https://www.dka.at/sternsingen/alles-zur-vorbereitung/pfarrliche-oeffentlichkeitsarbeit/> finden Sie Texte, Fotos, Illus - zur Verwendung für Pfarrmedien. Weitere Infos im diözesanen Jungschärbüro: <https://www.dioezese-linz.at/kjs>

Wenn die Heiligen Drei Könige kommen, dann...

... kommt Segen ins Haus, Caspar, Melchior & Balthasar bringen die Segenswünsche für das neue Jahr.
 ... wird der Segen weltweit wirksam, mit Schule statt Kinderarbeit, Nahrung und Trinkwasser, Menschenrechte und Umweltschutz.
 ... werden Menschen aus Armut und Ausbeutung befreit, bei rund 500 Sternsingerprojekten jährlich.
 Herzlichen Dank für Ihre Spenden.
 Infos und online spenden auf www.sternsingen.at.

HIER ARBEITET EIN MENSCH Die Arbeitswelt verändert sich rasant: Wie geht es mir dabei? Macht das, was ich tue, für mich Sinn? Fühle ich mich in meiner Arbeit als Mensch ernstgenommen und geachtet? Selbstcheck, Freecards, Aufkleber ... und weitere Infos unter: www.mensch-arbeit.at / Themen / Hier arbeitet ein Mensch
 Kontakt: KAB OÖ, Elisabeth Zarzer (0732) 7610-3631, kaboe@dioezese-linz.at



MIVA-BEISPIELLAND 2019: INDIEN Mehr als 1,3 Milliarden Menschen leben in Indien in enormen Unterschieden zwischen Arm und Reich. In der Diözese Amravati wird z.B. ein MIVA-Auto benötigt. Die Geistlichen kümmern sich um Gesundheit und Stärkung der Frauen. Hauptaufgabe ist aber die Bildung - hier wie anderswo.
 Kontakt: Birgit Gruber, (07245) 28945-44, b.gruber@miva.at, www.miva.at



CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2019 Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in den Pfarren auf den Weg, um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich zu sammeln. Inserate und Textvorlagen für die Pfarrblätter finden Sie ab Mitte Dezember 2018 auf der Homepage www.caritas-linz.at unter „Service für Pfarren“. Neu: Ein Inserat, das zum Haussammeln einlädt. Ein Tipp für Ihr Pfarrblatt: HaussammlerInnen aus der eigenen Pfarre mit Foto und ihrer Motivation, warum sie Haussammeln gehen, vorstellen.



DFK aktuell



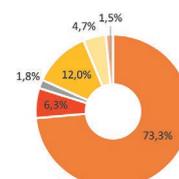
Katholische Kirche in Oberösterreich

Information zum Rechenschaftsbericht der Diözesanfinanzkammer 2017

Die Kirchenbeiträge sind die finanzielle Grundlage für das Angebot der Katholischen Kirche in Oberösterreich. Das gilt für die Seelsorge, die Jugendarbeit oder die sozialen Dienste in Ihrer Pfarre genauso wie etwa für die Sozial- und Beratungseinrichtungen. Die Einnahmen aus den Kirchenbeiträgen betragen 2017 rund 92,5 Mio. Euro, das sind knapp drei Viertel der Einnahmen der Diözese. Die Gesamteinnahmen der Finanzkammer der Diözese Linz betragen im Jahr 2017 rund 125,5 Mio. Euro.

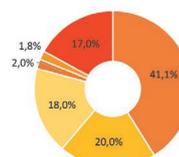
Erträge 2017

	Euro	%
Kirchenbeiträge	92 572 017,-	73,7
Staatliche Wiedergutmachung	7 957 085,-	6,3
Miet- und Pächterträge	2 297 172,-	1,8
Erträge aus der kirchlichen Tätigkeit	15 068 049,-	12,0
Subventionen und Zuschüsse	5 846 297,-	4,7
Sonstige Erträge	1 898 926,-	1,5
Summe Erlöse und Erträge	125 639 546,-	100,0



Aufwendungen 2017

	Euro	%
Pfarrten	47 902 190,-	41,1
Pastorale Aufgaben	23 317 193,-	20,0
Bildung, Kunst und Kultur	20 980 405,-	18,0
Soziale und caritative Aufgaben	2 356 084,-	2,0
Weltkirche und Entwicklungshilfe	2 110 461,-	1,8
Organisation	19 794 355,-	17,0
Summe Aufwände Bereiche	116 460 688,-	100,0



KIRCHENRÄUME WEIT DENKEN 28. - 30. MÄRZ 2019 IN LINZ-MARCEL CALLO

Wie können Kirchen heute so belebt werden, dass sie die Seelsorge der christlichen Gemeinden unterstützen und den Menschen vor Ort dienen? Welche Initiativen haben in ihnen neben Liturgie und privatem Gebet Platz?

PROGRAMM

GOTTESDIENSTRAUM

Donnerstag, 28. März 2019

18.00 bis 21.30 Uhr

Ankommen, Begrüßungsumtrunk
Gottesdienst in der Kirche um 19.00
Uhr

**Kirchenräume weit denken in neuen
Zeiten: Wie die Gegenwart auf das
kirchliche Leben wirkt.**

*Mag.a Gabriele Eder-Cakl, Direktorin
des Pastoralamtes und Leiterin des
Zukunftsweges der Diözese Linz*

Warum Menschen

Sakralräume brauchen

*Dr.in Veronica Gradl, Ärztin, Psycho-
analytikerin, Psychotherapeutin*

BERATUNGSRAUM

Freitag, 29. März 2019

9.00 bis 12.00 Uhr

**Leer-Raum – Spiel-Raum – Zwi-
schen-Raum. Raumpotenziale entde-
cken für eine humane Gesellschaft**

*Prof. Dr. Albert Gerhards, Liturgie-
wissenschaft, Bonn*

Heiligkeit jenseits des Sakralen?

**Ein Blick auf St. Maria/Stuttgart –
und darüber hinaus**

*Prof. Dr. Christian Bauer, Pastoral-
theologie, Innsbruck*

MENSCHEN-RAUM

Freitag, 29. März 2019

14.00 bis 18.00 Uhr

**„Selbstbildende Formfindungspro-
zesse“ – ein Bohm'scher Dialog zur
erweiterten Kirchennutzung**

*Prof. Dr. Christian Bauer, Pastoral-
theologie, Innsbruck und Dr. Walter
Klasz, Architekt, Innsbruck*

**Symbolerfahrung im Sakralraum
stiften – mit Blick auf eine erwei-
terte Nutzung des Kirchenraumes**

*Kirche St. Quirinus, Kleinmünchen
Dr. Christoph Freilingner, Österreichi-
sches Liturgisches Institut, Salzburg*

KUNST- UND GESELLSCHAFTSRAUM

Freitag, 29. März 2019

19.00 bis 21.30 Uhr

**Musik, Literatur und Wein im Kir-
chenraum**

HEILIGER RAUM

Samstag, 30. März 2019

9.00 bis 12.00 Uhr

**Praxisbeispiele für erweiterte Nut-
zungen des Kirchenraumes**

Info: www.dioezese-linz.at/poea

Anmeldung: ipf@dioezese-linz.at;
(0732) 771205-8108



In der Kirche Marcel Callo in Linz ist bildende Kunst, Musik, Literatur, Theater oft zu Gast. Die Tagung „Kirchenräume weit denken“ überlegt, wie Kirchenräume in einem weit gefassten pastoralen Sinn belebt werden können.